

Boris Gourdial, Amt für Soziales und Senioren der Stadt Freiburg

Was beeindruckt Sie besonders in 25 Jahren K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.?

Besonders beeindruckt mich, wie der Trägerverein K.I.O.S.K. e.V. gemeinsam mit dem Stadtteil Rieselfeld und dessen Bewohner*innen gewachsen ist und die nachbarschaftlichen Strukturen im Stadtteil bis heute wesentlich prägt und mitgestaltet. Mit Entstehung des Stadtteils Rieselfeld und dem Erstbezug 1996 auf den ehemaligen Verrieselungsfeldern wurde auch vor mehr als 25 Jahren durch Bürgerbeteiligung und Gemeinschaftsgefühl der Stadtteilverein K.I.O.S.K. e.V. geboren. Angefangen in einem kleinen Info-Bauwagen, konnte K.I.O.S.K. e.V. 2003 das Stadtteilzentrum Glashaus beziehen. Der Verein initiiert und organisiert das kulturelle Leben im Stadtteil und koordiniert zahlreiche Aktivitäten des bürgerschaftlichen Engagements.

K.I.O.S.K. e. V. macht eine bemerkenswerte Stadtteilarbeit und hat mit seiner Geschichte eine Vorbildfunktion für andere Stadtteile, z. B. den neuen angrenzenden Stadtteil Dietenbach.

Welche gesellschaftlichen Entwicklungen sind aus Ihrer Perspektive für K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. in Zukunft relevant?

Demografischer Wandel

Das Rieselfeld ist ein verhältnismäßig „junger“ Stadtteil. Insbesondere in der Entstehung des Rieselfeldes zogen viele junge Familien ins Rieselfeld. 25 Jahre später ist das Älterwerden im Rieselfeld ein großes Thema und wird in den kommenden Jahren noch mehr in den Fokus rücken. Neben einer altersgerechten und inklusiven Quartiersentwicklung werden auch nicht-familiäre Netzwerke immer bedeutender für eine gute Versorgung und Teilhabe aller Altersgruppen.

Bezahlbares Wohnen

Wie in vielen anderen Stadtteilen wird auch im Rieselfeld das Thema bezahlbares Wohnen in den kommenden Jahren zunehmend relevanter, auch vor dem Hintergrund, dass in den letzten Jahren bestehende Mietpreisbindungen im geförderten Wohnungsbau ausliefen bzw. bei einem Eigentümerwechsel einige Wohnungen von Mieterhöhungen betroffen waren.

Erhalt des ehrenamtlichen Engagements

Nicht nur durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ist das ehrenamtliche Engagement in den vergangenen Jahren zurückgegangen. Weniger Flexibilität durch Arbeitsbelastung und fehlende Attraktivität von Engagement-Möglichkeiten sind nur einige Gründe für den Rückgang des ehrenamtlichen Engagements. Für K.I.O.S.K. e.V. wird es in der Zukunft wichtig sein, das bisherige Engagement zu erhalten und neue, attraktive Strukturen für ehrenamtliches Engagement zu schaffen. Dies wird u.a. eine Aufgabe für den neugewählten Vorstand sein, für den erfreulich viele Rieselfelder*innen kandidiert haben.

Boris Gourdial, Leiter des ASS – Amt für Soziales und Senioren der Stadt Freiburg